



LANDESVORSTAND

Funkstille

Drohende Revierschließungen, eine personell stark unterbesetzte Polizei, zu wenig Zeit für Präventionsarbeit. Dazu Deliktsbereiche wie Einbruch und Raub mit schwindelerregend hohen Fallzahlen, fassungslose Geschädigte und Bürger. So etwas ruft die Gewerkschaft auf den Plan. Und was macht die Politik? Sie zeigt sich in Teilen sprachlos.

Die Innere Sicherheit ist eine wichtige Kernaufgabe des Staates. Doch welchen Stellenwert genießt sie bei den Entscheidungsträgern in der Politik?

Im April letzten Jahres erklärte der Innensenator, dass es mit ihm keine Revierschließungen geben werde. Die Warnungen der GdP, dass er sich damit angesichts stetig sinkender Personalzahlen weit aus dem Fenster lehnen würde, wurden in den Wind geschlagen. Es war eben nur eine politische Aussage, von der jeder Kenner der Materie wusste, dass sie eine geringe Halbwertszeit haben würde. Aber warum sagte Senator Ulrich Mürner so etwas?

Die Aussage fiel im April 2011 und im Mai waren Neuwahlen. Auch jetzt wird behauptet, dass Revierschließungen nicht geplant seien. Doch einige Standorte sind dank der Personalpolitik der letzten Jahrzehnte personell derart heruntergewirtschaftet, dass ein Sterben auf Raten eingeleitet wurde.

Bürger sind gegen Revierschließungen

Das Bedürfnis der Bürgerinnen und Bürger ist ein anderes, wie eine Umfrage des Weser Kurier belegt. 97% halten Revierschließungen für falsch.

Das Gefühl in einem sicheren Stadtteil zu leben und nicht Opfer von zum Beispiel Wohnungseinbrüchen zu werden, ist eben angenehmer, als nach einer Straftat die Auskunft zu bekommen, dass man die Täter schon ermitteln werde. Will heißen, die Polizei wird dazu gezwungen, nur noch reagieren zu können, da sie für

die präventive Arbeit immer weniger personelle Ressourcen hat. Das hinterlässt beim Bürger ein Empfinden von Angst.

Die Bürger erfahren bereits heute im konkreten Fall, was das für sie bedeutet:

Zu wenig Polizeistreifen – steigende Gewaltdelikte?

Anfang Juni berichtete der Weser Kurier von einem Überfall auf einen 14-jährigen Jungen. Er hatte sich Pfingsten zur Tageszeit im Bereich des Osterdeich aufgehalten und war Opfer eines Raubüberfalls geworden. Der Vater des Jugendlichen stellte sich zurecht die Frage,



weshalb es zu solchen Anlässen an stark frequentierten Orten keine Polizeistreifen gibt. Die Antwort war einleuchtend, der Osterdeich ist kein Kriminalitätsschwerpunkt und die Polizei würde woanders gebraucht.

Übersetzt heißt das, durch die andauernden Personaleinsparungen war die Polizei gezwungen, ihre Arbeit betriebswirtschaftlich zu betrachten. Unter diesem Blickwinkel ist Prävention keine er-rechenbare Größe und kann vernachlässigt werden. Aus der Polizei ist eine Reaktionspolizei geworden.

Die Gewerkschaft der Polizei hat sich von Beginn an für eine bürgernahe Polizei eingesetzt. Dazu gehört, dass sie dort erreichbar ist, wo die Menschen leben und arbeiten. Die Kolleginnen und Kol-

legen kennen sich in ihrem Reviermilieu aus und bemerken Veränderungen am schnellsten. Sie haben ein hohes Interesse daran, ihr Revier in Ordnung zu halten. Das schafft Vertrauen bei den Bürgern für „ihr“ Polizeirevier. Durch den Rückzug aus der Fläche kann die Polizei fast nur noch, wenn etwas passiert ist, erscheinen. Dass sich die Polizistinnen und Polizisten mit ihrem Viertel und die Bürgerinnen und Bürger sich mit ihrer Polizei identifizieren, tritt zwangsläufig immer weiter in den Hintergrund.

Stellenwert der Polizistinnen und Polizisten hinterfragt

Wie werden die Menschen gesehen, die die Innere Sicherheit gewährleisten? Welchen Stellenwert genießen sie bei den politischen Entscheidungsträgern?

Ende April übersandte der GdP-Vorstand den Abgeordneten der Bürgerschaft und dem Senat einen offenen Brief (wir berichteten in der Mai-Ausgabe), in dem wir forderten, die Polizistinnen und Polizisten nach dem Wert ihrer Stellen zu bezahlen, die Bezahlung an die der allgemeinen Verwaltung anzupassen und die Erschwerniszulage für Sonn- und Feiertage sowie Nachtschichten von lächerlichen 2,91 bzw. 1,39 Euro pro Stunde auf mindestens fünf Euro anzuheben.

Die CDU übersandte einen Brief, in dem der Fraktionsvorsitzende **Thomas Röwekamp** auf einen Teil unserer Forderungen nur kurz einging. Der Fraktionsvorstand oder einzelne Abgeordnete der SPD haben bis heute nicht auf unseren Brief reagiert. Der Fraktionsvorstand der Grünen reagierte schnell und bot an, das Thema in einer unserer regelmäßigen Gesprächsrunden zu erörtern.

In einem intensiven Gespräch am 23. Mai besprachen wir mit **Dr. Matthias Güldner** (Fraktionsvorsitzender Bündnis 90/Die Grünen), **Björn Fecker** (stellvertr. Fraktionsvorsitzender) und **Hermann Kuhn** (finanzpolitischer Sprecher der Grünen) unsere Forderungen.

Fortsetzung auf Seite 2



LANDESVORSTAND

Fortsetzung von Seite 1

Wir stellten dar, dass man auf der einen Seite nicht von Privilegien sprechen kann und auf der anderen Seite den Polizeibereich in der Stellenbewertung nicht der des allgemeinen Verwaltungsbereichs angleicht, die Polizistinnen und Polizisten unter dem eigentlichen Wert ihrer Stellen bezahlt und man es immer noch nicht geschafft hat, die Zulage *Dienst zu ungünstigen Zeiten* dem Tarifbereich anzupassen.

Matthias Güldner zeigte sich überrascht von unserer Behauptung, dass ein großer Teil unserer Kolleginnen und Kollegen in Unterdeckung arbeitet. Er sagte zu, das prüfen zu wollen.

Er erklärte auch, dass bei der Zuzahlung für die Freie Heilfürsorge noch keine Entscheidung getroffen sei. Die Res-

sorts Inneres und Finanzen befänden sich noch in einem regen Meinungsaustausch darüber.

SPD reagiert nicht auf Brief der GdP

Wir sind außerordentlich irritiert darüber, welch ein geringes Echo unser Brief im Senat und bei der SPD-Fraktion erfuhr. Weder ein Mitglied des Senats noch die SPD-Fraktion antworteten uns. Hier herrscht zum jetzigen Zeitpunkt (11. Juni) Funkstille.

In diesem Zusammenhang fragen wir uns zu Recht, welchen Stellenwert und welche Wertschätzung die Innere Sicherheit und derjenigen, die sie gewährleisten, bei einigen Entscheidungsträgern in der Bürgerschaft und im Senat genießen.

Um der Gerechtigkeit genüge zu tun muss erwähnt werden, dass der Landesvorsitzende der SPD, **Andreas Bovenschulte**, in einem unserer regelmäßigen Gespräche zwar auf die finanzielle Notlage des Landes hinwies, es ihm aber genauso wichtig war festzustellen, dass Bremer Polizistinnen und Polizisten nicht schlechtergestellt werden sollten als die anderer vergleichbarer Bundesländer in ähnlicher Situation.

Und der innenpolitische Sprecher der SPD, **Sükrü Senkal**, versprach der GdP, dass sie Antwort von der SPD-Fraktion bekommt. Er nähme unsere Forderungen sehr ernst und sie verdienten eine Antwort.

Wir dürfen gespannt sein, wann diese vorliegt.

Horst Göbel
Landesvorsitzender

TERMIN

Redaktionsschluss für die August-Ausgabe 2012, Landesjournal Bremen, ist der **9. Juli 2012**.

Artikel bitte mailen an:
Ahlersbande@t-online.de

PRESSEERKLÄRUNG

Revierschließungen auf Raten

Jetzt wird der jahrelange Personalabbau bei der Bremer Polizei für die Bürgerinnen und Bürger deutlich sichtbar. Die hohe Arbeitsverdichtung bei der Bremer Polizei lässt es unter betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten nicht zu, Reviere mit dem gewünschten Standard offen zu halten. Die Polizeiführung ist gezwungen, Schwerpunkte zu setzen.

In Wirklichkeit hat die jahrelange Einsparpolitik den genannten Revieren durch stetigen Personalabbau ihre Daseinsberechtigung entzogen und ein Sterben auf Raten eingeleitet. Mit der Einführung von Bürgerservice und Öffnungszeiten waren es keine vollwertigen Polizeireviere mehr. Das böse Wort von Revierschließungen will der Innensenator nicht in den Mund nehmen, daher werden noch einmal die Öffnungszeiten auf ein Mindestmaß reduziert, nur um irgendwann festzustellen, dass sie nicht angenommen werden. So schafft man Argumente, Standorte zu schließen.

Die GdP begrüßt, dass es weitere Kontaktbeamte geben soll. Sie werden sicher

mit viel Engagement ihrer Arbeit nachgehen. Doch eines werden sie nicht können, die Arbeit einer vollwertigen Wache ersetzen. Wo in der Vergangenheit auf kleinen Wachen rund 40 Polizeibeamte intensive Orts- und Milieukenntnisse hatten und sich mit ihrem Stadtteil identifizierten, sind es heute vier oder bald fünf. Bürgernähe muss gelebt werden. Mit einigen wenigen ist das sehr schwer. Die Streifenwagenbesetzungen können das nicht leisten, sie erscheinen zwangsläufig nur, wenn etwas passiert und fahren zum nächsten Einsatz.

„Das Sterben der Reviere hat schon lange begonnen. Der Rückzug aus der Fläche wird Bürgernähe und kann Vertrauen kosten. Die jetzt geplanten geringen Einstellungszahlen weisen darauf hin, dass in Zukunft weitere Reviere geschlossen werden, mit negativen Folgen für die Bevölkerung,“ erklärte Horst Göbel, Landesvorsitzender der Gewerkschaft der Polizei.

Der Landesvorstand



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: **Landesbezirk Bremen**

Geschäftsstelle:
Bgm.-Smidt-Straße 78
28195 Bremen
Telefon (04 21) 9 49 58 50
Telefax (04 21) 9 49 58 59
Behörde: 1 09 48
Internet: www.gdp-bremen.de
E-Mail: info@gdp-hb.de

Redaktion:
Wolfgang Ahlers (V.i.S.d.P.)
c/o Gewerkschaft der Polizei
Bgm.-Smidt-Straße 78, 28195 Bremen
Telefon dienstlich (04 21) 3 62-1 90 56

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Forststraße 3 a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 33 vom 1. Januar 2011

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-642X



JUNGE GRUPPE

Neue Räumlichkeiten für die Kennenlernfete

Im November 2011 öffnete die Kennenlernfete (KeLeFe) zum zweiten Mal außerhalb der Hochschule für Öffentliche Verwaltung die Tore. Zuvor war die KeLeFe fest mit den Räumlichkeiten der HfÖV verwachsen, konnte aber seit 2010 zum einen aufgrund von Renovierungsarbeiten in der Hochschule, zum anderen aber auch aufgrund der großen Einstellungsjahrgänge nicht mehr in der Aula durchgeführt werden.

So setzte sich das Organisationskomitee der Studenten mit der JUNGEN GRUPPE in Verbindung und man begann, eine neue Location zu suchen. Fündig wurde man im alten Postamt 5. Sowohl 2010 als auch 2011 konnten diese Flächen mit großem Erfolg genutzt werden und es wurden neue Maßstäbe gesetzt. So feierten in beiden Jahren zwischen 300 und 400 Besucher in ausgelassener Partystimmung bis in die frühen Morgenstunden vor den Kulissen von verlassenem Fabrikhallen, die mit viel Liebe und großem Aufwand tagelang vorbereitet wurden.



Ein Erfolgsmodell: die Kennenlernfeten der Jungen Gruppe

Nun ist es bald wieder soweit. Wenn im Oktober der Studienjahrgang 2012 zum Dienst antritt, sollte die Planung für die Feier, die traditionell etwa einen Monat später stattfindet, zumindest zum größten Teil abgeschlossen sein. Mit Sicherheit wird auch die JUNGE GRUPPE



Der gut vorbereitete DJ sorgte für Stimmung.



Vorstandsmitglieder Junge Gruppe, Initiatoren der Party.

wieder ihren Beitrag zu der Feier leisten. Bereits letztes Jahr wurde deutlich, dass das Postamt 5 in diesem Jahr keine freien Flächen mehr zur Verfügung stellen kann.

Deshalb sind wir auch auf Tipps aus dem Kollegenkreis angewiesen. Wer also Flächen zur Verfügung stellen kann oder generell Ideen hat, wo es solche gibt, der ist herzlich eingeladen, uns diese an unsere E-Mail-Adresse bremen@gdp-jg.de mitzuteilen. Auch andere hilfreiche Ideen, mit denen wir die Studenten unterstützen können, sind willkommen.

**Ramin Kalali
JUNGE GRUPPE**



Unser diesjähriges Seminar in Tossens

Vom 21. – 23. Mai fand wieder im Gästehaus Nöckel in Tossens, Bewirtung war wie immer ausgezeichnet, unser 3-Tage-Seminar statt. Aufgrund überproportional vieler Anmeldungen mussten leider einige Absagen erteilt werden. Der Proporz zwischen Bremerhaven und Bremen wurde dabei ungefähr eingehalten.

Gleich am ersten Tag nach der Zimmerverteilung und der obligatorischen

Vorstellungsrunde, ging es „in die Vollen“. Der Seminarleiter **Wolfgang Karzenburg** war gut vorbereitet und erläuterte uns anschaulich mit Hilfe von Tageslichtschreiber und etlichen Folien u. a. die Gliederung und Strukturen der GdP im Landesbezirk Bremen, den Mitgliederbestand im Ländervergleich sowie Tendenzen anhand grafischer Darstellungen über die möglichen weiteren Entwicklungen im Bereich der Versorgungsthematik.

Nach diesen interessanten Themenbereichen berichteten nach der Mittagspause **Walter Liebetrau** und Unterzeichner

Versorgung allgemein war bei vielen Teilnehmern offenkundig.

Durch Einteilung von zwei Projektgruppen mit den Aufträgen: „Wie können die Mitglieder dazu bewegt werden, nach der Pensionierung in der GdP zu bleiben“, ging es dann zügig weiter. Hierzu wurden schlüssige Konzepte entworfen und zu Papier gebracht, die allen zukünftigen Pensionären und Ruheständlern eigentlich klar sein müssten, aufgrund vieler Vorteile, abgesehen von der Solidarität, der GdP auch nach Eintritt in den Ruhestand treu zu bleiben. Diese Konzepte wurden den Anwesenden erläutert, einiges redigiert und nach dem Feinschliff einstimmig für gut befunden. Entworfen wurde ein „Flyer“ sowie ein persönliches Anschreiben für jeden zukünftigen Pensionär.

Die abendlichen Thekengespräche taten ihr Übriges und brachten ein wenig Abwechslung vom Seminartag.

Insgesamt kann nur Positives über dieses Seminar gesagt und geschrieben werden. **Wolfgang Karzenburg** hat es mal wieder verstanden, durch seine ruhige, zwanglose Art und rhetorischen Fähigkeiten, gepaart mit fundiertem, gewerkschaftlichem Fachwissen, uns diese drei Tage spannend zu gestalten, sodass das Interesse nie nachließ. Hier waren sich alle Seminarteilnehmer einig, so muss ein Seminar für Senioren der GdP sein, dann wird das Interesse der Ruheständler an der GdP auch nie erlahmen. Schade nur, dass nicht alle angemeldeten Kollegen berücksichtigt werden konnten.

Wolfgang Stanger



Senioren in der GdP. Sie gehören noch lange nicht zum „alten Eisen“.

noch ausführlich über die Jubiläumsveranstaltung „25 Jahre Senioren in der GdP“, die vom 10. – 11. Mai in Berlin stattfand und an der die Seniorenvertreter der GdP Bremen, **Wolfgang Karzenburg**, **Walter Liebetrau** und **Wolfgang Stanger** teilnahmen.

Weiter ging es am zweiten Tag um die Differenzierung des Versorgungsrechts zum Rentenrecht, Stichwort hierzu: Nachhaltigkeitsfaktor. Die Brisanz dieses Themas wurde durch zahlreiche Wortmeldungen deutlich und die Unzufriedenheit über unsere



Vertraten die Seniorengruppe bei der Jubiläumsfeier (v. l.): **Wolfgang Stanger, Wolfgang Karzenburg, Walter Liebetrau**

Termine

In den Monaten Juli und August finden keine Treffen statt (Sommerpause)

Unsere nächsten Treffen:

Bremerhaven

Dienstag, 12. Juni 2012, 16.00 Uhr, Ernst-Barlach-Haus, Am Holzhafen 8

Bremen

Donnerstag, 14. Juni 2012, 15.30 Uhr, Grollander Krug

Wolfgang Karzenburg



GdP-Tanzparty



AM: 13.10.2012

EINLASS: 18:30UHR
KOSTENLOSE BACKSTAGEFÜHRUNG 18:00

**IM MUSICAL THEATER
BREMEN**

**TICKETS SIND ÜBER DIE GDP GESCHÄFTSSTELLE
ERHÄLTICH.**



Tagesseminar Vorbereitung auf den Ruhestand

Ruhestand – ein neuer Lebensabschnitt bedeutet häufig etwas Neues, auch Unbekanntes. Für nicht wenige taucht die Frage auf: Was verändert sich für mich? Was muss ich erledigen?

Wir wollen dabei helfen, eventuelle Fehler zu vermeiden oder auch nur einige Tipps geben. Wir bieten dazu eine Informationsveranstaltung in Form eines Tagesseminars (9.00 – 16.00 Uhr) für Kolleginnen und Kollegen an, die in absehbarer Zeit in den Ruhestand gehen, aber auch für Kolleginnen und Kollegen, die bereits im Laufe des Jahres in den Ruhestand gegangen sind.

Themen dieser Veranstaltungen:

- Pensionen und ihre Berechnungen
- Beihilfe im Ruhestand
- Krankenversicherung
- Patienten- u. Betreuungsverfügung
- Vorsorgevollmacht
- Allgemeine Fragen des täglichen Lebens,

die für den Ruhestand wichtig sind

- Beantwortung individueller Fragen.

Bremen

Dienstag, 25. September 2012, 9.00 Uhr, Vereinsgaststätte Postillion – Bremer Sportclub, Werderstr. 66, 28199 Bremen

Bremerhaven

Örtlichkeit und Termin werden noch bekanntgegeben.

Anmeldungen ab sofort – auch für Kolleginnen und Kollegen aus Bremerhaven – über die GdP-Geschäftsstelle, Telefon (04 21) 9 49 58 53 oder E-Mail: info@gdp-hb.de

Sonderurlaub kann beantragt werden. *Wolfgang Karzenburg*

Wir trauern um unsere Kolleginnen und Kollegen

Es starben:

Edgar Sennfelder,
geb. 13. 4. 1938,
verstorben am 24. 1. 2012

Dieter Hengelage,
geb. 21. 4. 1938,
verstorben am 31. 1. 2012

Helmut Prause,
geb. 13. 9. 1921,
verstorben am 6. 2. 2012

Wolfgang Kühnert,
geb. 30. 3. 1930,
verstorben am 12. 6. 2010

Werner Schmidt,
geb. am 2. 11. 1926,
verstorben am 9. 3. 2012

Frieda Müller,
geb. am 21. 6. 1919,
verstorben am 27. 3. 2012

Bernhard Nentwig,
geb. am 31. 7. 1939,
verstorben in Portugal

Wir werden ihr Andenken in Ehren halten.

GdP Service-GmbH informiert



5 %

Reisebuchung leicht gemacht!



Urlaub schon geplant?

Buchen Sie oder Ihre Angehörigen Ihre Urlaubsreise schnell und komfortabel in unserer GdP-Geschäftsstelle !

Bei uns bekommen Sie 5 % Ermäßigung auf den Reisepreis!!!



Eine Auswahl unserer Reisepartner:



UNSERE HOTLINE Telefon:0421 – 949585-4 Email: Anne.Bauer@gdp-online. de



PRESSEMELDUNG

GdP: Fahndungsdruck auf Rocker weiter hochhalten

Berlin. Nach erfolgreichen polizeilichen Maßnahmen und verhängten Vereinsverboten gegenüber kriminellen Motorradclubs in Berlin und Brandenburg fordert die Gewerkschaft der Polizei (GdP) die Innenminister und -senatoren von Bund und Ländern auf, den Fahndungsdruck auf kriminelle Rockerbanden bundesweit hochzuhalten. Frank Richter, stellvertretender GdP-Bundesvorsitzender: „Hinter der folkloristischen Fassade von Leder, Ketten und Männerfreundschaft steckt knallhartes organisiertes Verbrechen. Das Gerüst der Hells Angels, Bandidos, Mongols und anderen krimineller Bikerclubs wird von massiver

Gewalt, eigener Rechtsprechung und strengen Hierarchien gehalten. Für Borno-be-wild-Romantik ist da kein Platz.“ Die Polizei, so Richter, müsse in die Lage versetzt werden, den Rockern permanent auf den Füßen zu stehen. Nur so sei der Rockerkriminalität das Wasser abzugra- ben.

In Deutschland, so der stellvertre- tende GdP-Vorsitzende weiter, dürfe kein Platz für Parallelgesellschaften sein. Dies gelte nicht nur für Motorradgangs, son- dern auch für gewaltbereite religiös-fun- damentalistische Gruppen wie politisch motivierte Kriminelle von Links und Rechts. Richter: „Menschen, die unser

Grundgesetz ablehnen, die zu Hass ge- genüber anderen aufrufen und auch vor dem Tod Andersdenkender nicht zu- rückschrecken, müssen die volle Härte des Rechtsstaates zu spüren bekommen. Dazu benötigen die politisch Verant- wortlichen Rückgrat sowie Justiz und Po- lizei nachhaltige Unterstützung.“ Die in- nere Sicherheit, so Richter, leide unter parteipolitischen Ränkespielen und Machtproben.



KREISGRUPPE BREMERHAVEN

Verabschiedung von Sandra Buchwald



Nach über zehn Jahren in der GdP-Geschäftsstelle der Kreisgruppe Bremerhaven sagt Sandra nun Tschüss. Sie wird ihren Lebensmittelpunkt aus familiären Gründen nach Hildesheim verlegen. Ein schwerer Schlag für die Kreisgruppe. Denn: als Ansprechpartnerin für unsere Mitglieder, tatkräftige Kollegin in Sachen allumfassender Arbeiten und gute Seele unserer Geschäftsstelle – auf Sandra war Verlass! Wir werden sie vermissen und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute.

JUNGE GRUPPE

Vermieter aufgepasst!

Wohnungen für Auszubildende gesucht

Der Ausbildungspersonalrat (APR) der Hochschule für Öffentliche Verwaltung möchte sich um die zukünftigen Kollegen/-innen kümmern, also die, die das Einstellungsverfahren bereits erfolgreich bestanden haben.

Wir möchten den angehenden Kollegen/innen insbesondere bei der Wohnungssuche in Bremen und Umgebung helfen. Die JUNGE GRUPPE unterstützt die Aktion.

Wir bitten daher alle Vermieter, die ihre Wohnungen gerne an Studierende der HfÖV vermieten möchten, ihr Angebot nicht nur in den verschiedenen Liegenschaften auszuhängen, sondern dies zukünftig auch an den APR (apr@hfoev.bremen.de) zu schicken. Die Angebote werden dann durch den APR an die wohnungssuchenden Kollegen weitergegeben.

**Ramin Kalali
JUNGE GRUPPE und APR**



Das PSW-Angebot für Betriebsausflüge und Schichtfahrten, aber auch privat:

Alle Mann an Bord zum Minipreis!

An Bord der TT-Line: Travemünde – Trelleborg in 2 Tagen

2012

Frische Seebrise, kein Lärm, kein Stress, einfach nur abschalten – verwöhnen und genießen auf der Ostsee. Erleben Sie das entspannte und genussvolle Leben an Bord der **NILS HOLGERSSON** auf der Fahrt ins südschwedische Trelleborg. So richtig relaxen in der Sauna und im Whirlpool, geselliges Zusammensein in der Panorama Bar, ein Kinobesuch oder ein Bummel im SEA & SAVE Bordshop gefällig? **Und die eingeschlossenen Schlemmerelen machen diese Reise zu einem besonderen Erlebnis.**

Reiseverlauf:

1. Tag: Ab 19.30 Uhr Einschiffung und Kabinenbelegung. 20.00 Uhr Abendessen. 22.00 Uhr Abfahrt Richtung Schweden. Tagesausklang in der Panorama Bar.

2. Tag: Frühstücksbüfett. 07.30 Uhr Ankunft Trelleborg. Möglichkeit zum kurzen Landgang. 10.00 Uhr Abfahrt. Freizeit an Bord. Mittagessen im Restaurant (gegen Aufpreis). Nachmittags Kaffee und Torte in der Panorama Bar. 17.30 Uhr Ankunft Travemünde - Ausschiffung.

Leistungen:

- Schiffsreise Travemünde – Trelleborg und zurück
- Eine Übernachtung an Bord
- Kabinenplatz in 2-Bett-Innen- oder Außenkabine auf der gesamten Reise
- 1 x Captain's Summer Buffet „Essen & Tischgetränke satt“ (Softdrinks, Wein, Bier und Kaffee) am Abfahrtstag um 20.00 Uhr
- 1 x Frühstücksbüfett
- 1 x Kaffee und Kuchen am Nachmittag des zweiten Tages

Unsere Termine & Preise:

Abfahrtstermine

Mittwoch **22.08.2012**

Donnerstag **30.08.2012**



Preise pro Person:

Doppel-Innenkabine **65,55 €**
 Doppel-Außenkabine **70,55 €**

Mindestteilnehmerzahl: 20 Personen pro Termin/Änderungen möglich / Veranstalter: TT-Line

Weitere Informationen und Buchung in unseren Reisebüros:

Intum und Zwischenverkauf bleibt vorbehalten.

PSW-Reisen

Max-Giese-Straße 22, 24116 Kiel
 Telefon 0431-17093 / Fax 0431-17092
 eMail: psw-reisen.kiel@t-online.de

Hans-Böckler-Str. 2, 23560 Lübeck
 Telefon 0451-5021736 / Fax 0451-5021758
 eMail: psw-reisen.luebeck@t-online.de

www.psw-tours.de

